

000090
Bericht wurde
Fonds
tion.
50 Pf.
Lieferer
lma.
Ab und
enfaben
rage 6.
Bl und
Stiele er
ist Holz
raße 7.
Klara
ermann
Kuppl
Fischer
Dem
Heine
(Cont-
Bühler
5. Bad
Wieder
er Kart
Schlöfer
32.
Frieda,
Grotte,
Gefähr
Franz
Forstner
Bauer
Handr
24).
Hilfstedt
Häse
ntung.
Berichte.
nen und
preis-
d. Bl.
reide,
erren
in-Gde.
Bde.
stalt-
9).
cho.
In.
reicher
4 Str.
nd,
age 18.
umDte.
Ber.
Ber.
stossen
in ver-
le. 49.
abert.
u. die
entfr. 3.
gerren.
III.
Berthold.
eg. 1. II.
Dottis. 3.
part.
Hilffelle.
ntr. 6.
ist und
er. 31.
er. St.
31.
raße 6.
gen
urgert.
Bab.
Berger.
Dhr. 36.
Ziele.
mieten.
mieten
er. 6.
geschüt.
Gef.
Ema.
6. II.

Erscheint täglich
sonntags mit Ausnahme des
Sonns- und Feiertags.
Abonnementpreis
monatlich 30 P., jährlich 1.50 P.
prohäm. frei ins Haus. Durch
den Post bezogen 1.65 P.
„Die Neue Welt“
Abonnementpreis, durch
den Post bezogen 1.65 P.
monatlich 30 P., jährlich 30 P.

Die Neue Welt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Silbergasse.

Telegraphen-Adresse: Goldblatt Halleische.

Post: Für Wahrheit und Recht.

120

Sonntag den 25. Mai 1895.

6. Jahrg.

Wer sind die Umstürzler?

Klar und immer klarer wird allen, die sich noch ein Resten politischer Nüchternheit bewahrt haben, daß niemand anders als die Staatsverwalter, die „Kämpfer für Ehre, Ordnung und Gesetz“, die Führer der Ordnungsparteien durch ihr bodenlos freches Treiben den Umsturz befürworten und vorbereiten. Und von den vielen nichtigen Wirtungen, die der verreckte Umsturzquack salbend hat, ist es vielleicht die nützlichste, daß über diese Thatsache auch in den Kreisen bedeutungsvolle Karikatur gezeichnet worden ist, die der Bezeichnung durch unsere Presse unzugänglich sind.

Ein kräftiges und waches Wort ist es, das der Vorwärts an die Adresse der Umstürzler richtet, wenn es schreibt:

Seit dem Scheitern der Umstürzervorlage haben die Umstürzler ihre Lichtheute, die Grundlagen des Staates und der staatlichen Ordnung untergrabende Rattenkäseigkeit verdoppelt. Der Grund einer einzigen Ratte, die noch oben drein keine war, verlegte den Dänenprinzen Samlet bekanntlich in tragische Aufregung. Heutzutage sind die Kerker der „politischen Ziere“ jumeist so abgestumpft, daß das Ungeheuerliche sie nicht aufregen kann. Nur so ist die Gleichgültigkeit zu erklären, mit der ein großer Teil unseres Volkes das unterirdische Wühlen der tausende von Ratten hinuntersieht, die das Fundament des Deutschen Reichs nach allen Richtungen hin beschmutzen, zernagen und durchlöchern.

Eine ebenso verbrecherische Ratten- und tauenbald umstürzlerische als die der anarchoistischen Lockspindel oder Irenen-Handel, die der bürgerlichen Gesellschaft während ein paar hundert Kochspitze und Sardinienbüchsen als Kanalarbeiter vor die Füße warfen, was wohl einige hysterische Weiber beiderlei Geschlechts erschreckte, der bürgerlichen Gesellschaft aber nur einen wohlthunenden, gesundheitsfördernden „Stoß“ gab.

Diese Ratten arbeiten nicht mit so kindischen Mitteln — sie arbeiten planmäßig, von unten herauf, und von oben herunter; mit der fürstbar logischen Strategie jener Mist- und Kasstler, welche den Körper, den sie sich zur Deute erziehen haben, mit weggelassenen Können, und um ihn für sich allein zu sichern, den Boden, wo er liegt, nach allen Richtungen durchwühlen, sobald die Deute immer tiefer und tiefer sinkt, bis sie begraben ist und dann in aller Ruhe von den Mist- und Kasstlern verpestet werden kann. In der Naturgeschichte nennt man dies umstürzlerische Käferwühl-Lothengäber. Und richtige Totengräber sind auch unsere umstürzlerischen Ratten, obgleich die meisten von ihnen keine gemeinen Plebejer sind, sondern ein adeliges Wappchen auf dem Hintern tragen.

O diesen Ratten! Sie gehören zwar nicht zu den hungerrigen Ratten des Dichters, aber auch nicht zu den satiren; denn obgleich sie gemästet sind, daß der Bauch ihnen fast platz, so sind sie doch immerdar; und je mehr sie freisen, desto hungrierig, beutegieriger, Viebesagender blutrünstiger werden sie, die Rattenratten.

Wie sie tragen, preisen, zischen, wühlen — wühlen, in

den Grundlagen des Staatsbaus, in dem Mauerwerk, auf welchem das Deutsche Reich und die deutsche Reichsoberfassung ruhen.

Das Fundament, und der Kitt, der den ganzen Reichsbau zusammenhält, das ist das allgemeine Wahlrecht. Das allgemeine Wahlrecht hat dem Deutschen Reich, das ohne es ein großes Juchthaus und eine große Katastrophe wäre, erst seinen Wert für das deutsche Volk verliehen. Die elf Millionen Wähler — sie sind es, von deren Schultern, wie einst von denen des Arien Atlas die Erdkugel, so das Deutsche Reich getragen wird, das sonst nur auf Bajonetten, oder was im Grunde dasselbe, in der Luft schweben würde. Und diese Grundlage wollen sie umstürzen, die Umstürzler. „Fort mit dem allgemeinen Wahlrecht!“ Das ist die gemeinsame Forderung.

Nicht neu ist sie. Seit das allgemeine Wahlrecht die Hoffnungen des Jünger Bismarck, der in ihm ein Werkzeug demagogischer Reaktion sah, so gründlich getrübt hat, nagen und beißen die Ratten am allgemeinen Wahlrecht; aber erst jetzt, seit es ihnen mißlungen, den Umsturz des Reichs und der Ordnung durch die Umstürzervorlage zu bewerkstelligen, greifen sie das allgemeine Wahlrecht methodisch an, zielbewußt, mit Zusammenfassung all ihrer Kräfte.

Das allgemeine Wahlrecht ist gegen die Vernunft, gegen die Natur! zischen und preisen die Ratten. Es muß „verunreinigt“ werden! Die Kanäle von Arbeiter darf nicht das gleiche politische Recht haben, wie die Ratten mit dem adeligen Wappchen auf dem Hintern!

Das allgemeine Wahlrecht muß vernichtet, und der Reichstag, dieses künsthliche Kind des allgemeinen Wahlrechts, zum Teufel gejagt werden! — so zischt und preist es in allen Ecken.

„Und folgst Du nicht willig“ — so zischt und preist es dem Reichstag in die Ohren — „und folgst Du nicht willig, so brauchst ich Gewalt!“

Staatsstreik! Ein paar Kompagnien oder Regimente Soldaten, die hübsch moralisch in edel militärischem Geiste gedrillt worden sind, Vater und Mutter über den Haufen zu schießen auf Befehl — und der arbeitslose Brummar ist fertig, die Totengräber haben ihr Ziel erreicht: das Deutsche Reich hat seine Grundlagen verloren, es sinkt nieder und wird den Mist- und Kasstlern zur Deute — nein, den Ratten, mit dem adeligen Wappchen.

D, sie sind klug und weise! Sie üben den Umsturz mit Vorbedacht und Methode. Sie arbeiten ja auch nach guten Weisern. Sie haben den Achtsätzigen Brummar des ersten, dem Zweiten Dezember des zweiten Napoleon.

Man lese nur einmal die klaffische Schrift von Karl Marx über letzteren. Da wird man das Rezept finden, nach welchem unsere Umstürzler verfahren. Der Gedanke des Staatsstreiks wird brutal, ohne mildere Umhüllung, in die Massen geworfen. Die Massen empören sich. Der Gedanke wird verleiht. Nach kurzer Zeit wird er wieder in die Massen geworfen. Erneuerung der Massen, aber etwas weniger heftig, als das erstemal, weil die Sache nichts Neues mehr. Wieder Dementi. Und so weiter, bis das

öffentliche Gefühl sich abgestumpft, bis man sich an den Gedanken gewöhnt hat. Und dann ist die Zeit da: dann kommt der Staatsstreik.

Mit der letzten Umstürzervorlage wurde bekanntlich das gleiche Spiel gespielt und — mit Erfolg.

Sollen die Ratten ihr Spiel gewinnen? Ihr Treiben wird viel zu gleichgültig betrachtet. Mit Ausnahme der sozialdemokratischen Presse regt es sich nirgends. Das Bürgerium scheint zu glauben, die Ratten arbeiten nur zum Spaß, sie spielen Komödie. Oh, das heißt die Ratten schlacht kennen — und die zweieinigen, nimmermatten mit dem adeligen Wappchen auf dem Hintern — das sind die schlimmsten. Sie sind weit, weit gefähiger als die vierbeinigen, und weit umstürzlerischer; sie ruhen und rasten nicht, und weichen sie einmal zurück, so geschickt es nur, um an einer anderen Stelle erfolgreicher zu wühlen. Natürlich sagen sie nicht, was sie wollen. Und stellt man sie zur Rede, so sind die gierigen Umstürzler die inständigsten unzufriedensten Lämmer. Sie wollen nicht umstürzen. Behüte! Sie wollen keinen Staatsstreik. Behüte! Aber sie stürzen um, und sie machen den Staatsstreik — das heißt zunächst die nötigen Vorbereitungsarbeiten.

Wer die Grundlagen des Staates umstürzen will — der jagt es nicht. Wer den Staatsstreik machen will, wäre verrückt, hände er dem Volke auf die Nase.

Und merkwürdig — aber keineswegs zufällig: die Umstürzler, die am allgemeinen Wahlrecht nagen und den Staatsstreik vorbereiten, sind die nämlichen Ratten, die „für Religion, Ordnung und Ehre“ das „Material“ der Umstürzervorlage zusammengetragen, und dieses unübergängliche Denkmal grüßlich germanischer Blut- und Ehrentat aufgerichtet haben. Denn die Umstürzler können auch bauen, wie jedermann weiß, der einmal ein Rattenkeß ge sehen hat. Freilich, was sie bauen, ist bloß gebaut, um einen Stützpunkt zu bieten zu wirksameren Umstürzen und Fortschritten. Und die Wächter des Kapitols, die Herren Politischen und Staatsanwälte schauen vergnügt zu.

St kann man sich in dem Deutschen Reich, der über die Sicherheit des Reiches wacht? Bereifen die Wächter des Kapitols denn nicht, daß die Vernichtung des Wahlrechts der Grund der Verfassung und der Zusammenbruch des Reichs ist? Bereifen sie denn nicht, daß ein Staatsstreik Hoherverrat ist und Revolution?

Warum wollen die Herren Kapitolwächter nicht ihres Amtes? Sie stehen doch nicht unter einer Deute mit den Umstürzern?

Nun — wenn die amtlich bestellten Wächter des Kapitols auch schlafen, das Kapitoll ist nicht unbedacht. Die Millionen sozialdemokratischer Wähler halten Wacht, und werden den Umstürzern und Umstürzervorlagen, falls sie sich weit genug vorkwagen, auf den Kopf treten — erfüllend das Drafel, das aus der alten Rattenkeite im Siedgenmündel jenseit um lang: „Die Umstürzler-Ratten müssen vernichtet werden.“

Moderne Sklavenjäger.

Roman von D. Ecker.

[Nachdruck verboten.]

Aber sie sprach mit niemandem über ihre Meinung; sie empfand eine heiße Scham, wenn sie daran dachte, daß Walter in der Hauptstadt des Dramas ihre eigene Person zum Modell genommen hätte, und die Romanistin (soß ihr in die Wangen bei dem Gedanken, daß man sie wiedererzählen könnte. Aber Walter hatte weniger das Interesse ihrer Person und ihres Lebens, welches aller Welt bekannt war, zum Modell genommen, als vielmehr ihr inneres Empfinden. Ihre Gedanken, ihren Geist, von dem nur er als ihr intimer Freund und Vertrauter Kenntnis haben konnte. Sie hätte jetzt den früher so heiß geliebten Mann mit all der Leidenschaft, welcher ihr hundertfachtes Herz fähig war, sie schon im insgeheimen Auge, aber sie verarg ihre Bekanntheit hinter einer gleichgültigen Außenfeste. Sie stimmte nicht ein in den Tadel oder das Lob der Leute; sie verhielt sich vollkommen gleichgültig und wartete gleich einer lauernden Pantherin ihre Zeit ab, wo sie den Verächtern ihrer Würde zum Opfer bringen konnte. Es war überaus in den letzten Wochen eine Veränderung mit ihr vorgegangen, seit ihr Gatte ihr mit zünftiger Staatsbürgerschaft eröffnet hatte, daß er vor dem Mann flüchte, wenn ihm nicht ein glänziger Zufall zu Hilfe käme.

Seit Griffiths die Dummheit mit dem Geheimrat v. Waldenburg begangen hat, sprach er, glüht nicht mehr. Ich war damals gerade sehr stark an der Börse engagiert. Waldenburg hätte mir noch mit guten Nachrichten dienen können und alles würde gut gegangen. Da bringt Griffiths die ominöse Nachricht in die Wälder und der Geheimrat schießt sich eine Kugel vor den Kopf. Ich verlor in jenen Tagen fast eine Million. Meine Verschwendungssucht hat dann der Riß immer mehr erweitert.

Es ist nur gut, entgegnete plötzlich Jenny, daß Du jemanden hast auf dessen Schultern Du die eigene Schuld abladen kannst. Meine Verschwendungssucht soll Deinen Ruin herbeiführen haben? Sehr gut in der That! Müßt Du aber nicht einmal die Güte haben in Deinen Gedanken nachzugehen, wieviel Dich Deine gelanten Abenteuer gekostet haben?

„Diese Abenteuer kosten nicht die Hälfte Deiner Brillanten.“ „Schweig jetzt! Bist Du nicht froh genug. Dich wieder emporen

zuwerfen, so tritt wenigstens Vorsorge, daß uns Dein Ruin nicht überdeckt.“

„Wie denkst Du Dir diese Vorsorge? Willst Du vielleicht Deine Brillanten verkaufen? Die Summe würde mir die Ultimogewinnung ermöglichen.“

„Nein, meine Brillanten gehören mir. Du bestimmst sie nicht in die Hände. Man kann aber auf andere Weise Vorsorge treffen, um später im Auslande nicht verurteilt zu müssen.“

„Ach, Du meinst, ich sollte eine gewisse Summe ins Ausland in Sicherheit bringen? In der That, ich überlege. Aber jetzt ist im Auslande wird man mir im Falle eines Bankrotts die Summe abnehmen.“

„So laß sie auf meinen Namen einschreiben. Wir leben nicht in Gütergemeinschaft.“

Der Kommerziant sah seine Gattin mit einem durchdringenden, forschenden Blick an, dann entgegnete er mißtrauisch:

„Ich werde es mir überlegen.“

Er erinnerte sich und ließ Jenny in größter Aufregung zurück, die sie allerdings ihm nicht gegiebt hatte. Aber mit Entsetzen dachte sie daran, daß sie von dem Gipfel ihres Reichthums, ihres Ansehens herabstürzen sollte. Sie erinnerte sich einiger früherer Fälle von Bankrotten, die dem Mann der sie dahin hochangelegenen Familien nach sich gezogen. Sie erinnerte sich, daß der eine Bankrotter sich erschossen und daß seine Frau jetzt in den armseligsten Verhältnissen in der südlichen Vorstadt Berlins lebte. Sie schauderte nicht so sehr bei dem Gedanken, daß sich ihr Gatte der irdischen Gerechtigkeit durch eine blutige That entziehen konnte, als daß sie in Armut und Elend ihre Tage verbringen sollte. Sie ließ seine reiden Verwandten mehr. Das Vermögen, das sie einst mit in die Ehe gebracht, hatte ihre Verschwendungssucht längst aufgefressen; sie war arm, wenn ihr Gatte ruiniert war.

Wohles nachzudenken, wie sie sich selbst wenigstens aus dem Zusammenbruch retten könnte, schritt sie in dem Zimmer auf und nieder. Da fiel ihr rubevoller Blick auf ein glänzendes Brillantenarmband, welches ihr vorhin von dem weichen Arm gestreift und auf die Marquise mit dem Spiegel gelegt hatte. Ihre Brillanten! — In ihr Gatte hatte Recht, sie waren Tausende und Abertausende wert! Sie repräsentierten ein Vermögen, dessen Jünger ihr gestohlen worden, sorglos, ja glänzend zu leben!

„Es blühte in ihren Augen auf.“ Sie hatte das Brillanten ihres Gatten gegen sie wohl gemerkt; sie wollte, er würde ihren Vor-

schlag, eine größere Summe auf ihren Namen einschreiben zu lassen, nicht befolgen. Sie war nicht erzürnt darüber, sie gab ihm gewissermaßen Recht, denn sie würde sich sicherlich nicht getraut haben, sich von dem ruinieren Mann zu befreien und ihre eigenen Wege zu gehen. Sie hätte wohl die selbst handeln! Alle Vorkommnisse wollte sie treffen, um im gegebenen Falle wenigstens sich ein sorgenfreies Leben zu retten.

Mit jenem Tage zog sie sich mehr und mehr von der Gesellschaft zurück und beobachtete ihren Gatten insgeheim mit schmerzlichen Augen, um den richtigen Moment nicht zu verpassen. Und doch sollte der Moment eher kommen, als sie und ihr Gatte selbst es ahnten!

Der letzte hatte alles aufgegeben, was in seinen Kräften stand, um sich über Wasser zu halten, und in der That war es ihm gelungen, dem Schlag, der ihn bereits zu geschmettert drohte, noch einmal auszuweichen. Die Ultimogewinnung war glatt von hinten gegangen; niemand ahnte, daß der Millionär in Wirklichkeit ein Bettler war und seine Verpflichtungen mit fremdem Geld bezahlt hatte. Er hatte bedeutende Verluste in der letzten Monatspague erlitten, das wollte die ganze Welt; man hätte sich bei ihm bedauert, daß er sich nicht mehr in die Hände des Bankrotts stürzen sollte. Er hatte jedoch seine Verpflichtungen prompt nachzahlen, sondern sich in neue ganz bedeutende Engagements eingelassen, was darauf schließen ließ, daß er noch über große Vermögen zu verfügen hatte. Sein Kredit befähigte ihn wieder, zumal Bettler selbst mit einer gewissen Arien auftrat, welche jeden Verdacht, daß es sich nicht um ihm reiche, beseitigen mußte. In der That hatte sich der Kommerziant in letzter Zeit wieder Mittel zu verschaffen gewußt, allerdings auf wenig reichlichem Wege. Mit raffinierter Schamlosigkeit wollte er das spekulierende Publikum der Provinz zu demgen, ihm Kapitalien anzubieten. Viele Kapitalisten neigten aber in seinem eigenen Interesse, ebenso wie er sich kein Versehen daraus machte, die ihm während seiner glänzenden Periode anvertrauten Deposits anzunehmen. Seine Häuser belagerte er bis zur äußersten Grenze. Da viele Banken auf die Käufer seine Spekulationen nicht gaben, wandte er sich an wunderliche Spekulationen, denen er die denkbar höchsten Zinsen zahlte. Er erbaute sich, woher er es nahm, wie er es vergaube, war ihm gleichgültig; er wollte einen großen Schlag vorbereiten, der ihn entweder wieder auf die Höhe der Situation emporhob oder ihn zerstörte.

(Fortsetzung folgt.)

Preussischer Reichstag.

98 Sitzung vom 22. Mai 1. Uhr.

Die zweite Beratung der **Brantmann-Hausbauvorlage** wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt. Nach dem Vortrage des Berichtes über die Verhandlungen über die Brantmann-Hausbauvorlage wird die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage fortgesetzt. Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Die zweite Beratung der Brantmann-Hausbauvorlage wird bei Anwesenheit von mehr als 250 Abgeordneten fortgesetzt.

Riegen. Von dieser Liebesgabe entfallen allein 387, Mill. Mark auf die Bremnerien der nollendenden Großgrundbesitzer. Da verlohnt es sich schon, einmal seine Pflicht als Reichstagsabgeordneter zu erfüllen und die Sühnungen zu bejahren. Für die Dauer des Sequesters werden den Schnapsjüngern und Schnapspekulantien — jüdischen wie christlichen — 37200000 R. weitere Prämien garantiert. Und der gute Dumme deutsche Wähler wählt in aller Seelenruhe solche Leute in den Reichstag und glaubt ihrem Geschwafel, daß sie für „Sittlichkeit, Ordnung und Gesetz“ arbeiten!

Die Einführung der Währungsreform und Oeffentlichkeit des militärischen Straßentransports einzureichen, hat sich die vorterritoriale Regierung dem vorliegenden Entwurf gegenüber verpflichtet, nachdem ein dahingehender Antrag mit 80 gegen 2 Stimmen angenommen worden war.

Die Hand wäscht die andere. Nachdem die Schnapsbrenner den Zuckerbaronen Anfang der Woche eine Erhöhung des Profits auf Kosten der Steuerzahler um jährlich 4 Mill. verschafft haben, erwanderten sich am Mittwoch die Zuckerbarone an ihren arglosen Freunden und Schwerten ihnen durch Erhöhung der Branntweinpreise einen jährlichen Ertragsprofi von 8 Millionen R. zu. Leider ging der ersprießliche Handel nicht ganz ohne Opfer ab. Einem der „Besten und Besten“, dem frommen Oberbedienten der noch frommeren Kreuzzeit, passierte das Maßwein, daß seinem Waite die Unterthänigkeit der nachdenklichen Wärspekulationen einer „jüdischen“ Schnapsfirma nachgewiesen wurde. Und er, der Herr von und nach Hammerstein, hatte auf die vernichtenden Anlagen nur ein verlegenes Stottern und jämmerlich müßiggeländes Aussehen. So sieht einer der „Besten und Besten“ aus, zu deren Erhaltung dem deutschen Volke jährlich Millionen und Abermillionen mit Hilfe der Gesetzgebung abgeschöpft werden. Wärsichtig: In einem Parlamente der Welt verstehen sich die Vertreter der Doppelmisere „Mit Gott für König und Vaterland“ und „Wahrheit, Ordnung und Sittlichkeit“ so gut aufs Gehäufte, wie in Deutschland.

Was ein Fädeln werden will a. f. w. In der Reichstagskammer vom 23. Januar 1886 sagte der damalige Abgeordnete und jetzige Polizeiminister v. Köller: „Meine Herren, Sie glauben gerührt, welche Erfolge man nicht durch eine gewisse Unverfrorenheit erreichen kann!“ — Nachdem Herr v. Köller Minister geworden ist, wird man's glauben.

Lucanus und Köller. Herr v. Lucanus hat zwar Herrn Köller die lebende Schur nicht überbracht, aber nahe dran ist's schon nach dem Sturz der Umsturzvorlage gewesen. Da erschienen in der ministeriellen Korrespondenz zwei scharfe Artikel gegen die agrarische Agitation. Die Artikel erzeugten großes Aufsehen, namentlich bei den Konservationen. Wie kam Herr v. Köller derlei machen? Man drang in ihn; Herr v. Köller wurde anfänglich die Achseln. Dann aber gelang es, er sei unzulänglich an den Artikeln; sie stammten direkt aus dem Zivil-Kabinett, von Herrn v. Lucanus. Es sei nichts anderes übrig geblieben, die Verle. Köller hätte sie bringen müssen. Natürlich blieb diese Aeußerung nicht verschwiegen. Schließlich kam sie auch zu den Ohren des Herrn v. Lucanus. Derselbe hatte dann mit Herrn v. Köller eine kleine Auseinandersetzung. Herr v. Köller reifte dann beunruhigt plötzlich auf acht Tage nach seinem erschifflichen Landgute. Ob unterdes die lebende Schur für ihn fertig geworden ist — wer kann's wissen?

Ausland.

Defreid. Zu einem bösen Standal kam es am Dienstag bei der Steuerdebatte im Wiener Parlamente. Beschimpfungen flogen herüber und hinüber, daß es nur so hagelte. Die Glotte des Präsidiums vermochte lange Zeit keine Ruhe zu schaffen. Das uneheliche Ministerium wurde aufs heftigste angegriffen. Die Wahlreform rückt nicht vom Flecke. Es ist die Korruption in Permanenz, die sich im Parlamente zeigt.

Die Wiener Arb.-Ztg. ist am Donnerstag konfiszirt worden wegen eines Artikels über die Wahlreform. Mit solchen Dummheiten zwingt's der Staatsanwalt nicht.

Japan. Aufstand bereitet sich ununterbrochen vor, in die Hände zwischen Japan und China einzugreifen. Sein offenkundiges Bestreben ist, Japan nicht zu einflußreich werden zu lassen. Da aber naturgemäß England nicht zugeben wird, daß Aufstands Einfluß in Ostasien auslagelagend werde, so trägt die Feindschaft Aufstands gegen Japan den Keim zu schweren Verwicklungen in sich.

Amerika. Lügen haben kurze Beine. Mit welcher Eier Groß die kapitalistische Rügenpresse sein letzten großen Streik der Eisenbahnarbeiter dieselbe alle Schuld an den vorgetragenen Ausfressungen auf! Jetzt hat der Präsident der Gewerkschaft, Herr Debs, festgestellt, daß die Erzzeuge, namentlich das Verbrechen von Eisenbahnarbeitern, durch Agenten der Eisenbahn-Direktoren-Gesellschaft angezettelt worden sind. Die Direktoren haben diesen ihnen gemachten Vorwurf ruhig hinnehmen müssen. Auch der Ausbruch des Streiks ist nicht von den Arbeitern ausgegangen, sondern von den Direktoren. Was der Telegraph den Streikenden anlog: Plünderungen, Mordverbrechen und Gewaltthatigkeiten aller Art, ist widerlegt worden. Dabei ist Debs durchaus kein Sozialdemokrat. Erst kürzlich noch hat er die Annahme von sich gewiesen. Wenn nun auch nachdrücklich die über die Streikenden verbreiteten Lügen erkannt worden sind und an den Pranger gestellt werden können, so haben sie doch seinerzeit ihre Aufgabe erfüllt, indem sie den tugendhaften Philister mit Enttäuschung erfüllen über die streikenden Proletariat, denen Vater Pullmann's den letzten Stoff aus dem Körper quetschen wollten.

Zur Arbeiterbewegung.

Glänzend gelagert haben die Arbeiter der Raimond-Def-Fabrik (vorm. Heins & Koch) in Eschwege. Nach langem bewußtlichem Streik erzielten sie 20 Pct. Lohnzuwachs pro Tag für das ganze Jahr und Abtragung der Ausfallstunden dürfen nicht eintreten. Einmal Strich durch die Rechnung der böhmischen Grubenbarone machten die Bergarbeiter. Die Grubenbarone wurden durch barocke Ablehnung einer Forderung einen Streik zu provozieren, um dann mit einem Schlag die Arbeiter um ihre letzten Jahre in die Bemerkungen gepackten Beiträge zu stellen. Die Arbeiter lebten aber auf einem in Willen gehaltenen Kon-

greß ab, in einen Streik einzutreten. Doch werden sie eine große Anzahl für die Erringung des Achtstundentages einstellen und mit der Gründung eines Centralverbandes beginnen. Der Kampf um die „Acht“ im Bergbau ist entranten, aber es wird, wie es im Streik nötig ist, Zeit und Ort der Schlacht nicht nach den Wünschen der Gegner gewählt werden.

lokales und Provinziales.

Salze a. S., 22. Mai.

Der städtische Haushaltungsplan wird endgültiger Festsetzung der Boranschläge durch die Kollegien für das laufende Jahr folgende Siffern an, bis wie gleich ben vor etwa zwei Monaten bereits veröffentlichten Siffern unsern Lesern mitteilen wollen:

	Einnahme	Ausgabe
Städt. Grundbesitz	278 706 40 R.	31 348 31 R.
Gemeindehaushalt	31 348 30	15 - -
Arbeitslohn	510 523 88	19 900 - -
Anteil an den landw. Zöllen	110 000	10 000
Kapital- u. Schuldzinsen	884 746 46	800 884 80
Allgemeine Verwaltung	7 492 - -	192 421 81
Polizei-Verwaltung	41 273 - -	356 900 38
Staats- und Provinziallöhne	6 921 - -	196 966 - -
Kirchenwesen		13 910 50
Schulwesen:		
Gymnasium	78 904	133 000
Oberrealschule	51 680 54	86 350 54
Höheren Mädchenschule	49 820 - -	59 278 - -
Städt. Schulen	161 110 - -	561 452 - -
Realgymn.	2 460 - -	12 589 - -
Vorbereitungsschule	1 086 - -	3 416 - -
Schul. Unterr. Anst.	- - - -	13 790 - -
Armenwesen	109 000 - -	408 000 - -
Fremdenheimen	1 900 - -	63 734 - -
Strassenreinigung	56 429 - -	423 471 64
Grabenreinigung	332 - -	2 233 896 56
Strassenbeleuchtung		233 896 56
Anlagen	7 020 88	38 226 - -
Gemeinnützige Zwecke		60 124 - -
Verwaltung	1 892 710 - -	100 987 - -
Ueberrich.	53 11 - -	125 421 12
Ueberrich. d. Kammerrechnung	240 003 22	- - - -
	3 991 500 - -	3 991 500 - -

Die schriftlich eingereichte Petition ist, geht aus der Unannehmlichkeit hervor, die allein vom hiesigen Strabstrass angefangen werden, um für das laufende Jahr den Bedarf zu decken. Der Magistrat hat ausgeschrieben die Lieferung von 5000 Bogen Briefpapier, 47 000 Bogen Konzeptschreibpapier, 105 000 Bogen Konzeptpapier, 140 Bogen Registerpapier, 2800 Bogen Buchpapier, 1600 Bogen Aktenbuchpapier, 2000 Bogen Visirpapier beim Visirfaktum, 1400 Stück Blei, Rot- und Blaufarbe, 234 Gros Stahlfedern, 70 000 Kovertpapier u. s. w. u. s. w. Ganz auf's Herz! Wenn dreierlei alle dieser Bogen und beschriebenen hieben, wenn hunderte von Seiten ihr unangenehmes Weiß beschien, statt mit schwarzem, rotem und blauem Strickfaden bedeckt zu werden — stünde es dann nicht um die Welt? Wir glauben nicht, und unsere Leser werden darin mit uns eines Sinnes sein. Wenn die Menschheit dazu gelangt ist, wird, mit dem ungenügenden vordemstrickigen Apparat unserer Tage auszurüsten, dann wird sich ein herzliches „Uff“ der Brust entringen. Bis dahin müssen wir halt die 105 000 Bogen Konzeptpapier samt dem, was drauf liegt, in den Kauf nehmen.

Gebantenlos drucken hiesige und auswärtige Blätter die vom neu gegründeten Zieglering für Halle und Umgebung selbst inspirierte Mitteilung nach, dem Kaufsünder und dem Unterbittungsunternehmen entgegenzutreten. Wir haben bereits gelagt und haben unsere Meinung bekräftigt erhalten, daß der Zieglering einzig und allein eine künstliche Hochhaltung der Ziegelpreise bedauert, ohne daß die Zieglerarbeiter, was sie recht gut gebrauchen können, eine Lohnaufbesserung erwarten dürfen.

Die Tageskassette samt dem sehr beträchtlichen Inhalt wurde vergangene Nacht aus dem Bureau eines hiesigen großen Establishments gestohlen.

Pöhlitz. Am Himmelstahrsage erkrankt der bei hiesigen Dichtern beliebte Pöhlitzsche Pöhlitz, er hat bei hiesigen Dichtern einen Reichtum, die er mit noch zwei Kollegen bis nicht unter das reißende Maß der hochgeschwollenen Eiter unternommen hatte. Im Begriff, das allerhöchste Maß zu werden, prallte dieser hart an die Pfeiler der hohen zu polsternden Straße und bar. Den beiden andern glückte es, der Todesgefahr zu entkommen.

Schwendt. Sogar das Heiligste ist dem Gerichtsollgelehrten nicht mehr heilig. So wurde dem Schlichter St. Klaus hier vor einigen Tagen wegen einer zu zahlenden Kontraventionsstrafe die Krone der Ehre und des Selbstergebens angeknüpft. Von dann der Ehre nicht jemand mehr etwas verschließen und kann auch nicht mehr so viel thun.

Schwendt. Am vergangenen Sonntag fand hier in Reipfers Lokal die Generalversammlung des Verbandes deutscher Kaufmannsvereine statt. Nach Konstituierung des Bureau wurde der Vorsitzende des Verbandes, Otto Götter, einen kurzen Situationsbericht. Derselbe erklärte, die Lage des Verbandes ist keine zoffige zu nennen. Marckant und Schwindt seien zwar sehr gut organisiert, aber die anderen Orte seien sehr zu wünschen übrig. Erheben liegt das an der Reduzierung, welche wir bei den hiesigen Streitigkeiten haben (weil sich dort geringere Streitigkeiten fanden), und auswärts liegt es an dem Selbstvertrauen der Kollegen selbst. Wir dürfen aber den Mut nicht sinken lassen, sondern Mittel und Wege zu finden suchen, um die Gesamtheit herauszuheben. Hierzu sind der Verband, ein Anhalt auszuheben und das alle familiäre Kollegen zu verstehen, um eben auf's Neue über die Lage unserer Kollegen zu berichten. Die Beratung der vorliegenden Angelegenheiten hat der Hauptverband beauftragt. Bei Anwesenheit eines Angehörigen ist dem Hauptverband sowie dem Vorstände der Generalversammlung sofort Mitteilung zu machen. Bei Abwesenheit ist dem Hauptverband sowie dem Vorstände der Generalversammlung sofort Mitteilung zu machen; wobei hat die Frist nicht überzogen werden. In dringenden Fällen hat der Hauptverband Mitteilung auszuheben. Der Antrag wurde angenommen. Schwindt beauftragt: Es sollen von jedem abgehenden Mitglied 10 Pf. monatlich zahlen. Es soll hier Antrag wurde angenommen. Dann wurde nach der Sitzung von Reipfers der Delegierten zu des hiesigen Generalversammlung soll den Kollegen überlassen bleiben. Dem Hauptverband Sitzur wurden für seine Bemühungen 20. Mark Gratifikation zufließen. Hierzu wurde die Generalversammlung vorgeschrieben. Zeit d. s. zum dritten Wahlsitzung verlag.

erzeugung. Ein Schulfahrer wurde am Dienstag abend in...
Stiefeln. Die Zahl der Schulfahrer nimmt im Herbst...
Verhaftung. Ein Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Ein Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Ein Arbeiter wurde am Dienstag abend...

des 17. Infanterieregiments in Gernersheim, Franz Wolter...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

nacht, Woffen: Torpedos. Der Major erwiderte darauf, daß...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Witterfeld. Die Stadtordneten bewilligten im Einverständnis...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Aus dem Reich.
Berlin. Aus „feinen“ Kreisen. Der Kaufmann...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Chlodwig Hoheloh.
Engros Geschäft. für Beschaffung von Neuverordnungen...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...
Verhaftung. Der Arbeiter wurde am Dienstag abend...

Bedeutende Jacketts, Fantasie-Kragen und Regenmäntel.
Geschäftshaus J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Maschinen- und Heizerverein.
Sonntags den 26. Mai abends 8 1/2 Uhr
Versammlung in der Halloria.

Billigste Bezugsquelle am Plage!
Sehen Sie sich genau
meine Schaufenster an,
meine Breite sind die billigsten.
in Hüten, Kragen, Stulpen, Servietten, Schirmen,
Stöcken, Handtüchern, Socken, Mänteln,
Hosen, in Kravatten enorme Auswahl, hoch
elegante Wafer, Kopfträger etc. etc.

M. F. Kauffmann,
Kleinschmieden 6 (Engel-
Apoteker),
grosse Ulrichstrasse 38
(nebenan Schiffchen.)

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Verpflichtungsbriefe für die am 14. Juni stattfindende Gewerbesteuerzahlung...
Verpflichtungsbriefe für die am 14. Juni stattfindende Gewerbesteuerzahlung...
Verpflichtungsbriefe für die am 14. Juni stattfindende Gewerbesteuerzahlung...

Ausverkauf
von Herren- u. Knaben-Hüten u. Strohhüten
gr. Ulrichstr. 40,
neben dem Buttergeschäft von G. Krause.

Wolfsstrasse 20 eine
Rind- und Schweine-Schlächtere.
Ich werde mir die größte Mühe geben, ein gerechtes Publikum, sowie
meine werthe Nachbarschaft zufrieden zu stellen und hoffe deshalb, daß
mir die nötige Unterstützung zu teil werden wird.
Wolfsstrasse 20
Wilhelm Schugk.

Frische Backbutter
90 Wt.
frische Landeier
à Mandel 50 Wt.
empfeht
Johannes Schwarz
10 Geißstr. 10.

Zähne
werden von 2 A. eingetaucht, Blomberg
angen. u. an Zahndamm 53,
Gründlichen Klavier- u. Violin-
Untericht erteilt billig
Wran Zimmer
Gefangs- und Musik Lehrer
Währingerstr. 8, II.

Bratt. Zuschneiden
von Herren- und Damenmode
lehrt billigt Werf, Weßstr. 18, II.
Zweifelhafte.
Nachweislich größtes Lager von nur
bester gutmachender Ware ohne Druck,
u. Wasserzeichen 3/4 55.4 und Gewand
u. Kleider.
Gieselerstr. 9. Brannenstraße
N. B. Reine Tischwäsche u. feine Strümpfe.

Otto Knoll Herren-Garderobe

Leipzigerstr. 87, part. u. 1. St.

empfehltes großes Stofflager Anzügen, Havelocks, Ueberziehern und Kindergarderobe

in entzückend schönen Neuheiten zum Verkauf p. Meter sowie zur Anfertigung eleganter Garderobe nach Maß. In den großen hellen Räumen mit Oberlicht ist es jedermann möglich, die Farben auf das Genaueste prüfen zu können.

Kuch das Lager in fertigen

Preise nur gegen Kasse, aber billig und reell.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Sonabend den 25. Mai abends 8 Uhr in Faulmanns Restaurant, Gartenstr. 7

Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Allgemeine Uebersicht. 2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen erucht Die Ortsverwaltung.

Achtung Maler!

Sonabend den 25. Mai abends 8 Uhr im Saale des Kühlen Brunnens

öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Die Bedeutung der gemeinschaftlichen Organisation. Referent: Kollege Schmeißer aus Berlin. 2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Einberufer

Verein der Steinsetzer von Halle und Umgegend.
Sonntag den 26. Mai nachm 4 Uhr im Kühlen Brunnens
Versammlung. Tagesordnung: 1. Vorbereitungen zum Kongress. 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

De Vry's Galerie lebender Meisterwerke. (Benjamin!) - Miss Oceana, Dabour - Gaultibriffen auf dem hohen Steif Draht. Die drei Geschwister Pontelli, Gymnastik an den römischen Ringen. Hr. Edgar Jones, Nigger Clown und Instrumentalist. - Herr Henry de Vry, Mimiker und Charakteristiker. Fräulein Jenny Lind, Wiener Kottum Soubrette. Herr Karl Baron, Gesangs- und Tanz Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert

Sonntag den 26. Mai
Schluß der ersten Serie von Henry de Vry's
Galerie lebender Meisterwerke.

National-Theater.

Freitag den 24. Mai.
Gastspiel des Hrn. Schumacher.
Unser Doktor.
Vollständ. mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow und L. Herrmann.
Musik von Franz Roth.
Sonabend den 25. Mai.
Gastspiel des Hrn. Schumacher.

Die wilde Toni.

Singpiel in 1 Akt von Nestmüller.
Vorher:
Ich heirate meine Tochter.

Neumarkt-Fischhalle

Griff Nr. 33. Schiff Nr. 33.
Seute fr. Schellfisch, Schollen Seehecht, Seelachs, leb. Aale, Schlei etc. Verändert. Schellfisch, Flundern, Dorschlinge, Lachsforellen, Bratheringe, für Händler billigte Breite. Apfelsinen, Bananen, Kofossnüsse und Zitronen empfehlen

Musculus & Co.

Prinz Karl. Sonntag den 2. Juni (1. Pfingstfeiertag) Konzert und Ball

unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Freiheit“ veranstaltet vom Verein der Steinsetzer zu Ehren der zum Kongress anwesenden Delegierten.
Festrede hält Kollege Wiese-Hamburg.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
Programm sind vorher beim Vorstand und im Vereinslokal „Kühler Brunnens“ zu haben. - Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sobem eingetroffen:

Gefrönte Häupter.

Christine von Schweden.

Preis 20 Pfennig.

Zu beziehen durch die

Volksbuchhandlung

Böbergasse 1.

Herrnwäsche.
4f. Umlegekragen St. 40 J.
1/2 Diz. 2.15 M., 4f. Stehkragen St. 45 J. 1/2 Diz. 2.45 M., 4f. Vorhemden 25, 35, 50 J. etc.
bestes & rasch Leinen.
Grösste Ausw. in Kravatten. Billigste Einkaufsquelle z. Wiederverkauf.
Eugen Blaser vorm. Jul. Wedell gr. Ulrichstrasse 41.

K. Schmude
Bezergerstr. 23, Ecke Wolffstr., empf. i. Kaiser- u. Gaartheidehofen.
Zur Aufklärung von Eingaben, Beratungsschriften, Reklamationen und anderen Schriftstücken an Behörden und Private empfiehlt sich
C. Kräger, Langestr. 28, II. (früher Redakteur des „Volksblatt“).

Joh. Reitwiesner, alter Markt 34.
empfehltes reichhaltiges Lager in Filzhüten mit Kontrollmarken, Strohhüten in nur modernen Facons und guten Qualitäten, Wägen von nur dauerhaften Stoffen, sowie Schlippen und Herrenwäsche in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

frische Margarine
à Pfund 40, 50, 60, 70, 80 J.
große frische
Land-Gier billigt
empfehltes
Butterhandlung „Viktoria“
4 alter Markt 4.

Ein moderner Kinderswagen in gutem Zust. b. a. verk. a. d. Moritzkirche 5. P. I.
Ein guterbalt. Kinderwagen billig zu verkaufen **Wendlerstr. 8. S. b. r.**
Ein Sopha zu verkaufen **alter Markt 24. S. 2 Tr.**
Büchertische, mittl. Größe, wenig gebt. **Preis 10 J. verk. Langestr. 28, II.**
Waschgefäße und Blumenkübel **empfehltes billig Abgeschliff. 23.**
Trachtbieren à Lit. 20 J. 5 Lit. 90 J. Schlierbans. Gießblechlein.
Schneidertisch m. Eckrand u. Schneidernähmaschine b. a. verk. **Talammstr. 1.**
Erliche faubere Aufwartung sucht - Schillerstraße 16 -
rd. Hofwohn. s. 1. Juli zu vermieten.
Eine Wohnung. St. R. R. 46 Thür. zu vermieten **Schlamm 3.**
rd. möblierte Schlafst. offen **Schwemme 5. S. 2 Tr.**
Freundl. Stube für 2 Herrn **Talammstr. 5.**
Freundliche Schlafst. offen **Steinweg 50. S. 2 Tr.**

Ueberzeugung macht wahr!
Unkritisch verkaufe sämtliche
Herren- und Knaben-Anzüge
jewe Arbeiter-Garderoben in bester Qualität und Verarbeitung zu den allerbilligsten Preisen; überzeuge sich daher ein jeder von der Wahrheit. - Officiere zu nachstehenden billigen Preisen:
Herrn-Jackett-Anzüge in hell und dunkel, prachtvolle Muster, 10, 12 M. an.
Herrn-Jackett-Anzüge in Kammgarn, gestreift und kariert, 15, 16 M. an.
Herrn-Jackett-Anzüge in Cheviot, Kammgarn, ein- und zweifachig, blau, braun und schwarz, 14, 16 M. an.
Herrn-Rock-Anzüge in Kammgarn, Diagonal, 16, 18 M. an.
Herrn-Hosen, hell und dunkel gestreift, elegante Muster, 3, 4 M. an.
Herrn-Hosen in Kammgarn, das Neueste in Streifen, 5, 6 M. an.
Herrn-Hosen in Nonveautés, hochfeine Dessins, 4 1/2, 5 M. an.
Fürschen- und Knaben-Anzüge in gediegnen Stoffen und Facons, 3, 4 M. an.
Einzelnere Jacketts und Westen auffallend billig.
Damburger Lederhosen, schwere Qualität, 3.30 M. an.
Halb-Lederhosen, Zwirn- und Kasinetthosen von 1.25 M. an.
Prima Drei-Draht-Lederhosen à 4.50 M.
Außerdem offeriere billigt Freilohfen, Waschhofen von 1.30 M. an, Waschanzüge 1.50 M. an, grüne Herren Joppen 1 M. an, Planelhosen, Kalmuffjaken, blaue Normal-Anzüge in Leinen und Pilot von 3 M. an u. c.

Gustav Reinsch, Marktplatz in roten Turm gegenüb. d. Kirch-Pl.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Halt! Zum Pfingstfest!
Otto Hammelmann, Schuhgeschäft, Geislatrasse 55, III.
empfehltes feines großes Lager
fertiger Schuhwaren.

Heute Freitag
Schlachtefest.
Schweinefleisch
Schweinefleisch
Schweinefleisch
F. Vetter, Marktstr. 4.
Morgen Sonnabend: Schlachtefest.
Krause, Schillerstraße 41.

Sonabend
Schlachtefest.
Otto Mueller, Frielestraße 11.
Sonabend
Schlachtefest.
Schlachtfest
E. Hinderf, Bucherstraße 65.
Junge Kaninchen (große Hasen) verkauft
Ritter, Schillerstraße 14.

Seute Sonnabend
Schlachtefest.
W. Ratowski, Hobebornstraße 3.
Sonnabend u. Sonntag
Gauschlachten.
F. Willing, Viehhofenstr. Auguststraße 56.
Rosfleisch, pitfein
empfehltes **A. Möbius, Reilstraße 26.**
Die Eröffnung der
Rossschlächterelei Langestr. 21
jetzt hierdurch ergeb. an **A. Möbius.**
Erl. mit auf m. hochl. Ware auf m. a. m.
rd. Schlachtfle. Hobebornstraße 10, P. I.

Massen-Ausverkauf

Warenhaus H. Elkan, Leipzigerstraße 89.

Ganz besonders preiswert:

Ein Posten **Kleiderstoffe**, das Kleid 4.50 M., sonstiger Preis 9.50 M.

Ein Posten **Damen-Jacketts und Kragen** nur letzte Neuheiten, sonst 3 u. 8 M., jetzt nur 1 M. u. 2.50 M.

Damen-Blusen und Schürzen, sonstiger Preis 4 und 5 M., jetzt 50 Pfg. bis 2 M.

Zu den nächsten Tagen kommen zum Verkauf:
Knaben-Anzüge 1.50 M.
Arbeiter-Garderobe billigt.
Schwarze Jackett-Facon, 13 M.
Rod-Facon, 20 M.

Schuhwaren
nur dauerhafte, gut genagelte Waren zu ganz billigen Preisen

Herrenstiefeletten u. Stiefeln 5 M.
Damenstiefeletten 3.50 M.
Zeugschuhe 1.50 M.
Schwarze Lackschuhe 3 M.
Kinderschuhe von 50 Pfg. an.
Pantoffeln 38 Pfg.

Bitte gef. bei Einkauf zuerst mein Warenhaus zu besuchen.

Bitte gef. bei Einkauf zuerst mein Warenhaus zu besuchen.